

Die neue Sichtkartei für das Abonnementwesen = Le nouveau fichier visible pour le service des abonnements

Autor(en): **Leuenberger, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **16 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-873369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neue Sichtkartei für das Abonnementswesen.

Von H. Leuenberger, Inspektor. 651.54

1. Einleitung.

Abonnements- und Installationsdienst können ihrer Aufgabe nur gerecht werden, wenn ihnen ein Verzeichnis zur Verfügung steht, das über die bei den Teilnehmern eingerichteten Apparate Auskunft gibt. Ihrer Bestimmung entsprechend brauchen die beiden Dienstzweige verschiedene Angaben. Der Abonnementsdienst ist zufrieden, wenn er weiss, für welche Apparate er eine Abonnementsgebühr erheben soll, während der Installationsdienst unbedingt das gesamte Inventar kennen muss. Unter diesen Verhältnissen schien es geboten, zwei Register anzulegen, das eine zur Kontrolle der Gebühren, das andere zur Kontrolle der Apparate.

Die Erfahrung hat indessen gezeigt, dass zwei Register eigentlich eine Doppelspurigkeit bedeuten. Es waren nämlich in jedes Register einzutragen: die Aufrufnummer, der Name und die Adresse des Teilnehmers, die Bezeichnung der gebührenpflichtigen Apparate und der Zeitpunkt der Einrichtung und Abrechnung. Daraus ergab sich eine Erhöhung der Kosten nicht bloss für die Erstanlage der Register, sondern auch für die Nachtragungen. Sämtliche von den Teilnehmern verlangten Neuerungen mussten an zwei Orten eingetragen werden. Trotz aller Sorgfalt liessen sich Irrtümer nicht immer ganz vermeiden, weshalb die beiden Verzeichnisse öfters nicht miteinander übereinstimmten. Nach Prüfung der Frage gab man dem Abonnementsregister im Jahre 1930 einen andern Vordruck, der es ermöglichte, auch die nichtgebührenpflichtigen Apparate vorzumerken. Das eigentliche Apparatenregister konnte infolgedessen aufgegeben werden.

Aber erst nach und nach gelang es den Bauämtern, mit einem einzigen Register zu arbeiten. Anfänglich fehlte es an Personal, das die alten Register miteinander vergleichen und die neuen anfertigen konnte. An andern Orten war es der räumlichen Verhältnisse wegen nicht möglich, die Einheitsregister sowohl dem Abonnements- als auch dem Installationsdienst zur Verfügung zu stellen. So kam es, dass die Zusammenlegung, so vorteilhaft sie im Grunde war, schliesslich als unzweckmässig angesehen wurde. Aus diesem Grunde behielten einige grosse Aemter beide Verzeichnisse bei.

Im Jahre 1935 wurde die Frage auf anderer Grundlage neuerdings aufgegriffen. Wegleitend war der Gedanke, dass es nicht unbedingt notwendig sei, das Einheitsverzeichnis in unmittelbarer Nähe des Installationsdienstes aufzulegen. Dieser Dienstzweig — so sagte man sich — könnte es entbehren unter der Voraussetzung, dass die Arbeit etwas anders eingeteilt würde. Insbesondere müsste die Erstellung der Materialausweise für Ein- und Ausgang dem Abonnementsdienst übertragen werden, dem dann das Einheitsverzeichnis zugeteilt würde. Auch sollte es — so folgerte man weiter — bei dieser Gelegenheit möglich sein, die bekannten Vorteile der Sichtkarteien nutzbar zu machen.

Nach eingehender Prüfung wurde beschlossen, in

Le nouveau fichier visible pour le service des abonnements.

Par H. Leuenberger, inspecteur. 651.54

1. Introduction.

Les services des abonnements et des installations ne peuvent effectuer leur travail que s'ils disposent d'un registre pouvant les renseigner exactement sur les appareils installés chez les abonnés. De par leur nature, les deux services ont besoin de renseignements différents. Le service des abonnements est satisfait s'il connaît les appareils pour lesquels il doit percevoir une taxe d'abonnement tandis que le service des installations doit absolument connaître l'inventaire complet. Il semblait indiqué, dans ces conditions, d'établir deux registres. L'un pour le contrôle des taxes, l'autre pour le contrôle des appareils.

En pratique, l'on s'est rendu toutefois compte que les deux registres faisaient en quelque sorte double emploi. Il fallait en effet mentionner dans chaque registre le numéro d'appel, le nom de l'abonné, l'adresse, les appareils taxés et les dates d'installation et de suppression. Il en résultait non seulement une dépense supplémentaire pour le premier établissement des registres, mais aussi pour leur tenue à jour. Tous les changements demandés par les abonnés devaient être reportés à deux places. Malgré le soin apporté à ce travail, des erreurs s'infiltrèrent dans les registres, de sorte que souvent les deux documents ne concordaient plus. Une étude fut donc faite et, en 1930, on donna une autre contexture au registre des abonnements pour que les appareils non taxés puissent également y être reportés. Ainsi, le registre des appareils proprement dit pouvait être abandonné.

Ce n'est que peu à peu toutefois que les offices de construction parvinrent à travailler avec un seul registre. Au début, on manquait de personnel pour effectuer le pointage des anciens registres et pour établir le nouveau. Les conditions locales ne permettaient pas, dans d'autres offices, de placer les registres uniques à la portée des deux services intéressés: abonnements et installations, de sorte que la fusion, tant recommandable fût-elle, se serait, en fin de compte, révélée désavantageuse. Les deux registres furent donc maintenus dans quelques grands offices de construction.

En 1935, la question fut reprise sur d'autres bases. On partit de l'idée qu'il n'est pas absolument indispensable, même en ayant un seul registre, de le déposer à proximité immédiate du service des installations. Ce service pourrait s'en passer à condition d'apporter certaines modifications à la répartition du travail. L'établissement des ordres de sortie et d'entrée de matériel, en particulier, devrait être confié au service des abonnements, auquel serait attribué le registre unique. En même temps, on estima qu'il devrait être possible de tirer parti des avantages bien connus des fichiers visibles.

Après étude approfondie de la question, il fut décidé d'établir pour le groupe de Zurich un fichier visible comprenant 55 000 abonnés. Cela eut pour

der Netzgruppe Zürich eine Sichtkartei für 55 000 Teilnehmer anzufertigen. Dies hatte zur Folge, dass das Abonnementsregister zum ersten Male eine ganz andere Form erhielt. Im Juli 1937 stand die neue Kartei vollständig in Betrieb. Da sie sich in jeder Hinsicht bewährte, wurde die Zusammenlegung der Register auch für Genf (22 000 Teilnehmer) und Luzern (18 000 Teilnehmer) angeordnet. Sämtliche Bauämter werden also von nun an in ihrem Abonnements- und Installationsdienst mit einem einzigen Register oder einer einzigen Sichtkartei auskommen müssen.

2. Das neue Verzeichnis.

Schon im Jahre 1916 machte sich bei der Einführung der Abonnements- (Nr. 654 c) und Apparatenregister (Nr. 701) das Bedürfnis geltend, ein Verzeichnis zu besitzen, das den zahlreichen Änderungen im Teilnehmerbestande mit Leichtigkeit angepasst werden konnte. Aus diesem Grunde baute man die genannten Register aus Einzelblättern auf, die nach Belieben eingeschoben oder herausgenommen werden konnten. Als später der Gebrauch von Steilkarteien immer mehr um sich griff, sah man davon ab, diese Kartengattung im Abonnementsdienst einzuführen, denn man wagte nicht, für ein so wichtiges Verzeichnis lose Blätter zu verwenden.

Inzwischen waren aber im Störungsdienst aufschlussreiche Versuche mit Sichtkarteien gemacht worden. Die Karteien befriedigten anfänglich nicht ganz, weil jede Schublade bloss 63 Taschen aufnehmen konnte, also eine Zahl, die in keiner Beziehung zum Dezimalsystem steht. Die Fabrikanten kamen jedoch dem Wunsche der Verwaltung nach und bauten Schubladen zu 100 Taschen. Diese Ver-

conséquence de donner pour la première fois une toute autre forme au registre des abonnements. En juillet 1937, le nouveau fichier était complètement en service. Il donne toute satisfaction. Se basant sur l'expérience faite, la fusion des registres fut également décidée pour Genève (22 000 abonnés) et Lucerne (18 000). Ainsi, tous les offices de construction ne posséderont plus, dorénavant, qu'un seul registre ou fichier visible pour les services des abonnements et des installations.

2. Le nouveau registre.

Déjà en 1916, lors de l'introduction des registres des abonnements (n° 654 c) et des installations (n° 701), on éprouva la nécessité de disposer d'un registre qui puisse s'adapter facilement aux nombreux changements survenant dans l'effectif des abonnés. A cet effet, on confectionna les registres en question en employant des feuillets mobiles pouvant être ajoutés ou enlevés à volonté. Plus tard, malgré l'emploi toujours plus répandu des fichiers avec cartes verticales, on renonça à introduire ce genre de fiches pour le service des abonnements. On ne voulut pas risquer, pour un registre de cette importance, d'employer des feuilles complètement détachées.

Entre temps, on fit, au service des dérangements, d'intéressantes expériences avec les fichiers visibles. Au début, ces fichiers ne donnaient pas entière satisfaction parce que chaque tiroir ne pouvait contenir que 63 pochettes, nombre qui n'a aucun rapport avec le système décimal. Les fabricants répondirent cependant aux désirs de notre administration et construisirent des tiroirs à 100 pochettes. Ce chan-

Besondere Angaben — Indications spéciales — Indicazioni speciali Name und Adresse — Nom et adresse — Nome e indirizzo Netz | Zürich
 Réseau |
 Rete |
 Terwin, P. Storen, Gartenschirme & Sportzeltfabrik Nr. 22.284
 Total Taxe | Fr. 10.75
 Tasse totale |
 Tassa totale |

30.6.19/8.11.20/12.2.37 G 21 204 Spiegelgasse 29

Das Abonnement umfasst: L'abonnement comprend: L'abbonamento comprende:	Station Stazione	Wecker Svecker - Sonerie					Umschalter Commutat.	Schema Nr. und Kapazität No. du schéma et capacité No. dello schema e capacità	Hörtelephon Téléph. recep. - Tel. recep.	Schleife - Cont. Bridges	Streckengänge Ouyonnet. - Cong.	Anschlusstypen Raccord. - Raccord.	Relais	Elektr.	Andere Apparate und Einrichtungen Autres appareils et installations Altri apparecchi e installazioni		Datum - Date - Data		Taxe Tassa	
		Wind - Mur. Tisch - Table - Tav.	Mittl. - inf. - med. gross - grand. Schwerm. - Pesant. Vibr.	Schneer. - Tremb.	Schneer. - Tremb.	Schneer. - Tremb.									der Einrichtung de l'in- stallation dell' installazione	des Abbruchs de la suppression della sop- pressione	Fr.	Cts.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Hauptanschluss Raccordem. princip. Collegam. princip.							36.525 1/2								10.7.19		7.50			
															1.7.34		1.50			
															10.6.35		-25			
6. Zweig	M														1.7.34		1.25			
															"		-25			
							36.7010								10.6.35		10			
6. Zweig															1.7.34	10.6.35	1.25			

No 654c - Tr. Nr. 100000 - Qu. 21 10.

Fig. 1 (654c).

Terwin, P.
Stören-Gartenschirme & Sportzeitfabrik
Spiegelgasse 29

Nr. 22.284	Pop.	H.	8.11.20/12.2.37.	
Hauptanschluss: Ga 10.7.19 7 50				
a	HU 36.525 1/2	18.3.37	1 50	
	Kef	"	- 25	
	2 Kons. Kl.	"	- -	
	GK = Deo 2	"	- -	Nr. 20564
b	Hmb	18.3.37	1 25	
	GK	"	- 25	
			10 75	

Aufrufnummer
Numéro d'appel
Werbevermerk
Genre d'acquisition
Kautionshinweis
Renvoi aux cautions
Datum der Abonnementserklärung
Date de la déclaration d'abonnement

Fig. 4 (655).

karte eingetragen, die für jeden Amtsanschluss angefertigt wird.

Figur 6 zeigt den festsitzenden Falzstreifen, auf welchem die Nummer des Teilnehmers angebracht ist. Der rechte Teil des Streifens ist umgebogen, wodurch die monatliche Abonnementgebühr sichtbar wird. Ausserdem können farbige Merkmstreifen (sogenannte Signale) unter den Zelluloidstreifen geschoben werden.

Um die Sichtkartei auf möglichst beschränktem Raume unterzubringen und die Anschaffungskosten auf die Hälfte zu verringern, benutzt man die Taschen auf beiden Seiten. Die Rückseite kann, wie die Vorderseite, einen festsitzenden Falzstreifen, eine Hauptkarte und wenn nötig noch Zusatzkarten aufnehmen. Die Karten auf der Rückseite der Taschen müssen ein wenig anders behandelt werden. So ist der Gesamtbetrag der Monatsgebühr, um sichtbar zu werden, oben auf dem Formular anzugeben. Beim Ausfüllen der Karte muss man also wissen, wo sie eingefügt werden soll. Dies ist aus der Aufrufnummer ersichtlich. Ist die Hunderterziffer gerade, so kommt

même pas 1%, on emploie encore les formulaires n° 654 c, mais on fait figurer le total des taxes mensuelles sur les cartes principales, que l'on établit pour chaque raccordement réseau.

La figure 6 représente la bandelette fixe portant le numéro d'appel de l'abonné. La partie de droite de cette bandelette est repliée pour laisser apparaître la taxe d'abonnement mensuelle à percevoir. En outre, des signaux en couleur peuvent être glissés sous la bande de celluloid.

Pour concentrer le fichier visible sur une place aussi réduite que possible et pour diminuer de moitié les frais d'achat, on utilise les pochettes des deux côtés. Le verso peut donc contenir, comme le recto, une bandelette fixe, une carte principale et des cartes complémentaires, si cela est nécessaire. Les cartes placées au verso des pochettes s'emploient un peu différemment. C'est ainsi que pour être visible, le total de la taxe mensuelle doit être inscrit dans le haut du formulaire. En écrivant la carte, on doit, par conséquent, savoir où elle sera intercalée. Pour cela, on se base sur le numéro d'appel. Si le chiffre

Tabelle der Abkürzungen.

I. Teil.

Nach Apparaten-Gruppen geordnet.

Teilnehmer-Apparate:

Wandstationen inkl. Nr.-Schalter	
mit fixem Mikrophon, 1 Hörtelefon mit Schnur	W
mit beweglichem Mikrophon	W b
mit Mikrotelephon und Schnur (Holz oder Blech alt)	Wm a
mit Mikrotelephon und Schnur (Blech neu oder Bakelit)	Wm
mit Mikrotelephon und Schnur für G. A.	Wm GA

II. Teil.

Alphabetisch geordnet.

Die Zeichen als Nachsatz bedeuten allgemein: = Gleichstrom, S = Siemens, H = Hasler, TV = Telephonverwaltung.

A	Anschlussdose od. -kästchen
A ¹	Ausschalter Ipolig
Ac	Kleinakkumulator „Accomet“
Amts Ue	Amtsübertrager
B	Börsenstation

Tabelle des abréviations.

1^{re} partie.

Groupes d'appareils.

Stations murales y compris disque d'appel:

a/microph. fixe, 1 téléph. a/cordon, 1 fourchette	Mf
a/microtél., cord. de microtél., 1 crochet	M
pr RC, a/microtél., cordon de microt., 1 crochet	M RC
pr locaux humides, a/microph. fixe, 1 téléph. a/cordon, 1 fourchette	Mf hu

2^e partie.

Liste alphabétique des abréviations.

Ac	Elément d'accumulateur, Accomet 11
Ampli S	Amplificateur de puissance Siemens
Ampli U	„ „ „ Uster pr crt altern.
Ampli U =	„ „ „ „ „ „ „ continu
Bat (Type et capacité)	Batterie d'accumulateurs

Fig. 5.

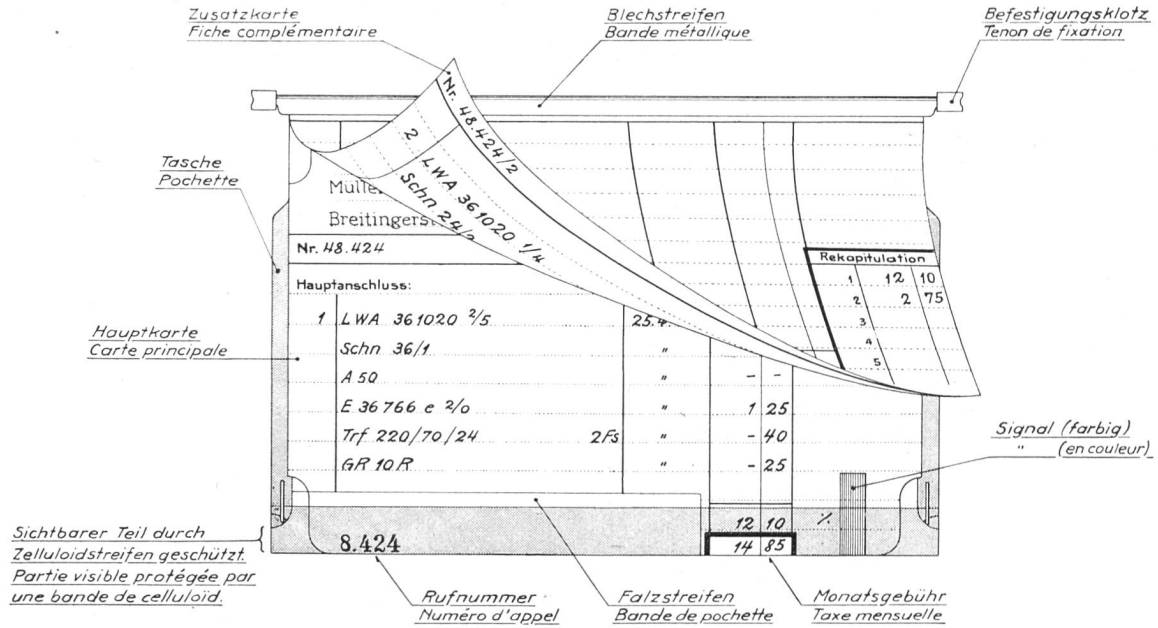


Fig. 6.

die Teilnahmerkarte auf, ist sie ungerade, unter die Tasche zu liegen. Die in der Schublade befestigten Taschen lassen sich mit grösster Leichtigkeit umlegen, so dass praktisch jede Nummer ohne Zeitverlust gefunden werden kann.

Figur 7 zeigt eine gefüllte Schublade mit 2x100 Teilnehmerkarten.

Für die Aufstellung der Bilanz und die Ermittlung von allfälligen Fehlern ist es von Vorteil, dass die Totale der monatlichen Abonnementsgebühren aller Teilnehmer sichtbar sind.

Fehlt eine Karte, ohne dass sie durch einen Zettel oder einen Spezialstreifen ersetzt ist, so bedeutet dies, dass die fragliche Nummer frei ist und einem

des centaines est pair, la carte de l'abonné sera rangée sur la pochette; s'il est impair, elle viendra dessous. Les pochettes fixées dans les tiroirs peuvent être renversées avec une extrême facilité, de sorte qu'en pratique tous les numéros peuvent être trouvés sans perte de temps.

Un tiroir pour 2x100 abonnés est reproduit ci-après.

L'établissement des bilans et les recherches d'erreurs éventuelles se trouvent facilités du fait que les totaux des taxes d'abonnement mensuelles sont visibles pour tous les abonnés.

Si une carte manque et qu'elle n'est pas remplacée par une fiche ou par un signal spécial, cela signifie

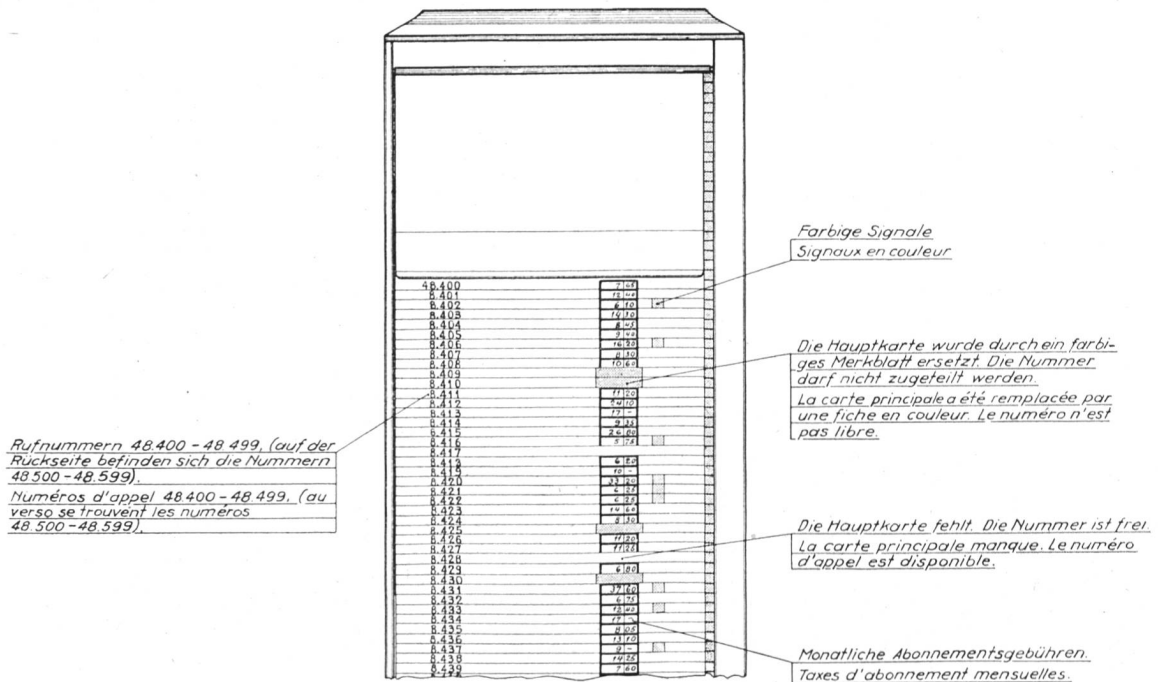


Fig. 7.

andern Teilnehmer zugewiesen werden kann. Das neue Abonnements- und Apparatenverzeichnis dient also noch einem dritten Zwecke: *es gibt für jede Zentrale die freien und verfügbaren Anschlüsse an und ermöglicht so die Zuteilung der Aufrufnummern.*

Ein anstelle einer Karte eingefügter Zettel besagt, dass die Nummer noch im Teilnehmerverzeichnis steht. Sobald das neue Telephonbuch erschienen ist, werden die Zettel nachgeprüft und nötigenfalls herausgenommen, womit die Nummern endgültig verfügbar werden.

Die Streifen (Signale) bedeuten:

- blau = Teilnehmer mit zweifelhafter Zahlungsfähigkeit,
- gelb = Teilnehmer mit mehreren Anschlüssen,
- grün = Nummer, die aus technischen Gründen nicht vergeben werden darf,
- rot = Feuerwehr.

Die Schubladen sind in Spezialkasten untergebracht, welche 10 Schubladen für 2000 oder 15 Schubladen für 3000 Teilnehmerkarten aufnehmen können. Figur 8 zeigt die vollständige Einrichtung bei der Kreisdirektion Zürich.

3. Zusammenlegung der Register. Vorgehen.

Um in kürzester Frist von einem System zum andern überzugehen, ist es angezeigt, die Arbeiten einem hierfür verantwortlichen Beamten zu übertragen. Dieser unterrichtet eine oder mehrere Gehilfinnen, die ihm bis zur Beendigung der Zusammen-

legung des Registers zugewiesen werden kann. Das neue Abonnements- und Apparatenverzeichnis dient also noch einem dritten Zwecke: *es gibt für jede Zentrale die freien und verfügbaren Anschlüsse an und ermöglicht so die Zuteilung der Aufrufnummern.*

Die fiche intercalée à la place d'une carte signifie que le numéro figure encore dans la liste des abonnés. Dès que cette liste a paru, les fiches sont contrôlées et, éventuellement, enlevées de sorte que les numéros deviennent disponibles.

Les signaux signifient:

- bleu = abonné dont la solvabilité laisse à désirer,
- jaune = abonné ayant plusieurs raccordements,
- vert = numéro qui ne peut pas être attribué pour raisons techniques,
- rouge = service du feu.

Les tiroirs sont rangés dans des cabinets spéciaux, qui peuvent en contenir 10 pour 2000 abonnés, ou 15 pour 3000 abonnés. L'installation complète de la direction d'arrondissement de Zurich est représentée par la figure 8.

3. Fusion des registres. Manière de procéder.

Pour passer d'un système à l'autre en un minimum de temps, il est indiqué de confier le travail à un fonctionnaire responsable. Celui-ci instruit une ou plusieurs aides, qui lui resteront attachées jusqu'à



Fig. 8.

legung zugeteilt bleiben. Die Arbeitsgruppe prüft für jeden einzelnen Teilnehmer gewissenhaft die Aufzeichnungen in den Abonnements- und Apparatenregistern. Alle Unstimmigkeiten werden behoben, indem sich die Gruppe mit den zuständigen Dienstzweigen verständigt, beim Teilnehmer selbst gewisse Auskünfte telephonisch einholt oder einen Monteur beauftragt, an Ort und Stelle ein Inventar aufzunehmen. Nach Beendigung der Arbeiten muss das Amt die unbedingte Gewissheit haben, ein vollständig nachgetragenes Verzeichnis zu besitzen.

Bei der Zusammenlegung der Register in Zürich mussten in 12% der Fälle ergänzende Erkundigungen über bestehende Einrichtungen eingezogen werden. Durch die Richtigstellung erlitten 4% der Abonnementstaxen mehr oder weniger erhebliche Änderungen.

4. Schlussfolgerung.

Die Zusammenlegung der Register in Zürich erforderte 1510 Tage Arbeit. Ein grosser Teil der Arbeiten hätte zur Ueberprüfung des Inventars auch ohnehin ausgeführt werden müssen. Die durch die Zusammenlegung verursachten Kosten werden zu einem grossen Teil durch die Ersparnisse aufgehoben, die sich aus dem Wegfall der Nachtragungen in zwei Registern zu je 55 000 Teilnehmern ergeben. Vom Umfang dieser Nachtragungen und der damit verbundenen Arbeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, dass im Jahre 1937 5460 Anschlüsse und 8818 Stationen eingerichtet und 3280 Anschlüsse und 4680 Stationen aufgehoben wurden und dass im fernern zahlreiche Firmen- und andere Änderungen zu verzeichnen waren, die den Teilnehmerbestand nicht weiter beeinflussten. Aus dem Wegfall dieser Arbeit ergab sich im Installationsdienst eine fühlbare Personalverminderung.

Wir hoffen, dass es uns mit unseren Ausführungen gelungen ist, den Bauämtern ein richtiges Bild von den Vorzügen der neuen Sichtkartei zu vermitteln. Aemter, die für die Zusammenlegung ihrer Register vielleicht etwas voreilig alte Formulare (Nr. 654c) verwendet haben, können sich nunmehr überlegen, ob die von ihnen getroffene Lösung den heutigen Bedürfnissen noch entspricht. Hauptsache ist, dass jedes System, welcher Art es auch sei, die Aufstellung zuverlässiger und genauer Rechnungen ermöglicht, damit die Kundschaft Vertrauen zu unserer Verwaltung haben kann. Durch gewissenhafte Arbeit kann das mit der Führung der Kartei betraute Personal viel dazu beitragen, dieses Vertrauen zu erhalten, und die Kartei zu einem wertvollen Nachschlagewerk ausbauen, das über die Einrichtungen und die Zahlungsfähigkeit der Kundschaft Auskunft gibt und daher immer mehr und mit Vorteil von verschiedenen Dienstzweigen zu Rate gezogen wird.

complet achèvement du travail. Ce personnel vérifie consciencieusement pour chaque abonné les feuilles des registres des abonnements et des appareils. Toutes les différences constatées seront mises au point soit en s'entendant avec les services compétents, en demandant par téléphone certains renseignements aux abonnés eux-mêmes ou en faisant dresser l'inventaire sur place par un monteur. Il est indispensable qu'après achèvement du travail, l'office ait l'assurance de posséder un registre complètement à jour.

Lors de la fusion des registres de Zurich, des renseignements complémentaires furent nécessaires, pour les anciennes installations, dans 12% des cas. Ensuite des mises au point, 4% des taxes d'abonnement subirent des modifications plus ou moins importantes.

4. Conclusion.

La fusion des registres de Zurich a nécessité 1510 jours de travail. Il est certain que, même sans elle, une grande partie du travail aurait dû être fait dans le but de vérifier l'inventaire. La dépense qui en est résultée a été compensée en grande partie par l'économie qu'a permis de réaliser la suppression de la tenue à jour de deux registres pour 55 000 abonnés. Or, l'on peut se rendre compte du travail qu'occasionnait cette tenue à jour lorsqu'on songe qu'on a, en 1937, installé 5460 raccordements et 8818 stations, supprimé 3280 raccordements et 4680 stations et enregistré en outre de nombreux changements, de raisons sociales par exemple, qui n'ont pas modifié l'effectif total des abonnés. La suppression de ce travail a permis de réduire notablement le personnel du service des installations.

Nous espérons que les considérations qui précèdent auront convaincu les offices de construction des avantages que présente le nouveau fichier visible. Les offices qui auraient fusionné leurs registres un peu hâtivement en faisant usage d'anciens formulaires (n° 654c) pourront examiner la question de savoir si la fusion telle qu'ils l'ont faite répond encore aux besoins actuels. Quel que soit du reste le système employé, l'important est qu'il permette d'établir des factures rigoureusement exactes si l'on veut avoir la confiance du client. En travaillant consciencieusement, le personnel qui tient le nouveau registre contribue largement à maintenir cette confiance et fait du fichier une précieuse encyclopédie susceptible de fournir instantanément un grand nombre de renseignements sur les installations de la clientèle téléphonique et sur sa solvabilité. Il sera de plus en plus consulté, et avec profit, par un grand nombre de services.

Telefonate!

659.1:664.15

Uno dei compiti più interessanti dell'esercizio è quello di insegnare al pubblico a telefonare.

Nell'epoca nostra, caratterizzata dal febbrile ritmo degli affari, dalla lotta senza quartiere col'unità „tempo“, e dall'orgasmo nel voler sopprimere il fattore „spazio“, sembrerebbe che in una

nazione come la Svizzera, quasi alla testa dello sviluppo telefonico europeo, l'uso del telefono dovesse essere penetrato in ogni ceto della popolazione, in ogni più recondito casolare. Se questa supposizione può far stato nei centri popolosi, dove ogni bambino si famigliarizza con questo mezzo di comunicazione,